

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frühzeitig in Mode kommt ein Künstler nur, wenn er dem bereits vorhandenen Zeitgeschmack entspricht, oder auch, wenn seine Art so „interessant“ ist, daß die Beschäftigung mit ihm den Verehrer selber wieder interessant macht. Diese letztere Form, zur modischen Berühmtheit zu kommen, ist eine neuere Erscheinung und hängt aufs engste zusammen mit der Entfaltung der journalistischen Kritik.“ Soweit Dr. Karl Storck.

Vor vier Jahren wurde Josef Reiter als Direktor des Mozarteums nach Salzburg berufen. Er hat dort durch seine begeisterte organisatorische, pädagogische und künstlerische Tätigkeit das Institut binnen kurzem zu einer staunenswerten Höhe gebracht.

Da ihm aber diese seine Arbeit keine Muße zu eigenem Schaffen ließ und da zudem seine energische Tätigkeit als Direktor bei den Persönlichkeiten, die sich für die allein „maßgebenden“ hielten, äußerst geringes Verständnis und Unterstützung fand, hat er diese Stellung im Sommer 1911 wieder zurückgelegt. Was Salzburg in diejem Mozarteums-Direktor besessen und leicht hin preisgegeben hat, wird eine vielleicht nicht zu ferne Zukunft klar aufweisen.

Trotzdem Reiter nun aus verschiedenen praktischen Gründen seinen Wohnsitz wieder in Wien aufgeschlagen hat, bleibt er im Herzen seiner oberösterreichischen Heimat treu und wenn er von seiner Heimat Flur und Flut, von seiner Heimat Lust und Leid singt, dann tut er es aus tiefinnerster Seele, mit all' der herzlichsten Liebe, mit der ein guter Sohn dem Vaterhause zugetan ist.

Aber auch Oberösterreich hat, wie alle, denen die deutsche Kunst am Herzen liegt, jede Ursache, auf diesen großen und dabei wahrhaft guten Sohn so recht von Herzen stolz zu sein.

Seinen Heimatsgenossen obliegt die Pflicht, die Werke dieses Mannes und sein Streben nach allen Kräften zu fördern und zu stützen. Möge dies doch in recht ausgiebigem Maße noch bei Lebzeiten des Künstlers geschehen*), damit nicht in diesem Falle wie schon oft es geschah, die Worte John Ruskins recht behalten, der von den Deutschen sagt: „Wieder und wieder haben sie ihre Edelsten ins Grab hinabsteigen sehen und es sich genug sein lassen, den Grabstein zu bekränzen, da sie die Stirne nicht gekrönt hatten, und der Mische die Ehre zu geben, die sie den Lebenden versagten.“

Alfred E. Forscheritsch.

Hauspruch.

In einer so bedrängten Zeit,
 Wo alle Völker frei wollen sein,
 Haben wir diesen Stadl aufgestellt.
 Er steht in Gottes Hand,
 Gott bewahr ihn vor Feuer und vor Brand.

2. Mai 1851.

Höhamnsdorf Nr. 8, Gemeinde Esterberg.

Mitgeteilt von Fritz Holzinger.

*) Zur Förderung des Reiter'schen Schaffens und zur Verbreitung seiner Werke besteht in Wien der Josef Reiter-Verein. Jeder heimatstolze Oberösterreicher sollte diesem Vereine angehören. Anmeldungen (mindestens Jahresbeitrag 2 K) sind an Otto Sickenberg, Wien XII/1, Schönbrunnerstraße 238, zu richten.